

# Felswellen

Esther Angst illustriert Gebirgszenen als Seelenlandschaften

VON STEFAN FISCHER

Den Druckgrafiken von Esther Angst ist anzusehen, dass die Künstlerin eine Ausbildung zur Comic-Zeichnerin absolviert hat. Die Menschen in ihren Illustrationen sind oft Figuren an der Grenze zu Fantasiewesen, mit Übertreibungen in der Anatomie, mit expressiven Ausdrücken.

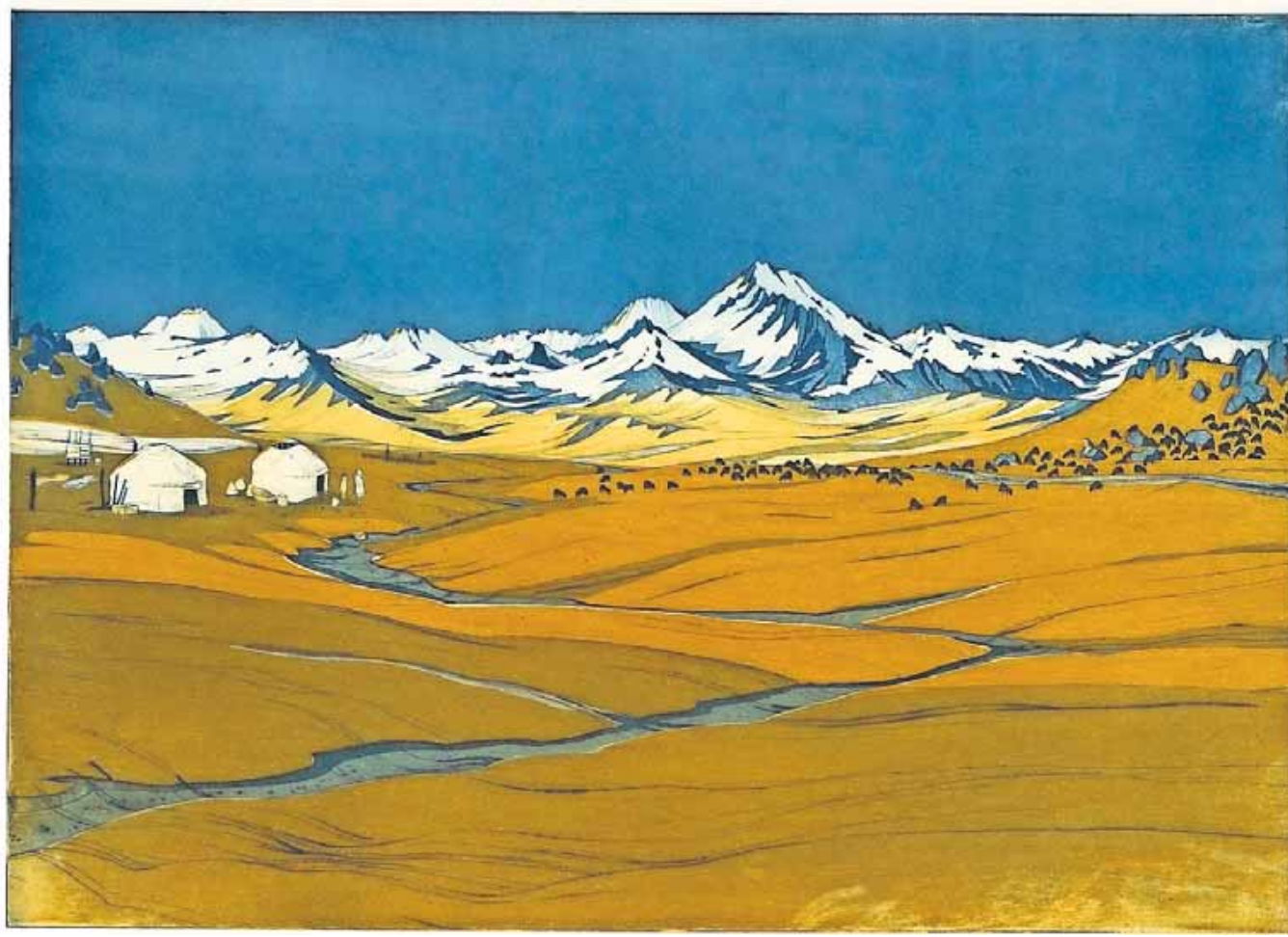
## REISEBUCH

Eigentlich zeigt Angst Berglandschaften in dem liebevoll gestalteten Band „Ich bleibe noch ein wenig“. Die Natur sei für sie jedoch nicht ohne den Menschen vorstellbar, schreibt die Illustratorin im Vorwort. Sobald der Mensch eine Landschaft in Augenschein nimmt, um sich ein Bild zu machen, ist er anwesend, wird ein Teil von ihr. Auch wenn jegliche Zivilisation sonst fern ist. Und so tauchen in den Druckgrafiken der Schweizerin häufig Menschen auf. Oft entdeckt man sie erst auf einen zweiten oder dritten Blick.

Sieht erst ihre Spuren und dann sie selbst. Esther Angst ist viel unterwegs in den Bergen, daheim im Glarnerland ohnehin, sie hat überdies auch schon Radtouren durch Asien unternommen und dabei etliche Gebirge überquert. Was sie in ihren Grafiken darstellt, ist eine Interpretation der Wirklichkeit. Es geht ihr nicht um eine möglichst exakte Darstellung der Realität. Sondern darum, eine spezifische Atmosphäre wiederzugeben. Dafür nimmt sie sich die Freiheit, kreativ in reale Szenarien einzugreifen. So wie in der Erinnerung die Dinge mitunter auch steiler, größer oder sanfter erscheinen, als sie sind.

Mitunter hebt Esther Angst sogar die Gesetze der Physik aus. Verwandelt Fels in Wellen. Haucht anorganischen Materialien eine subtile Lebendigkeit ein. Stilistisch ist sie dabei variantenreich. Je nachdem, was die Grafiken ausdrücken, unterscheiden sie sich in Strichführung und Plastizität.

**Esther Angst:** Ich bleibe noch ein wenig. Illustrationen aus den Bergen. AS Verlag, Zürich 2018. 128 Seiten, 39,50 Euro.



Niemandland nennt Esther Angst diese Gegend am Torugart-Pass. Nur wenige Waren und Menschen passieren das Grenzland zwischen Kirgisistan und China.

ILLUSTRATION: ESTHER ANGST

## ENDE DER REISE

### Tiroler Germknödel-Blues

Der Mensch hat keine Zeit mehr, am wenigsten dann, wenn es um sein Vergnügen oder gar seine Erholung geht. Kein Konferenzmarathon im Büro ist so eng getaktet wie der Aufenthalt in einem Wellnesshotel. Und um den Spaß beim Skifahren in ein wenigstens einigermaßen akzeptables Verhältnis zu setzen zu den jeden Winter noch teureren Skipässen, muss man sich mittlerweile gehörig auf die Kanten seiner Ski stellen. Bei der Essensausgabe in der Hütte Schlange zu stehen oder gar dort, wo es noch Kellnerinnen gibt, aufs Abkassiertwerden zu warten, ist längst nicht mehr drin.

Wie gut, dass die Liftbetreiber im Skigebiet Pitztaler Gletscher nun ein Gondeldinner ankündigen. Die Idee ist bestechend: Bevor sich die Kabinentür hinter den eingestiegenen Wintersportlern schließt, werden schnell noch Tablett mit Germknödel und Spaghetti Bolognese hereingereicht. An der Mittelstation wird abgedeckt und Kaffee serviert. Da bleibt sogar genügend Zeit, um die Fotos von den Speisen und die Selfies vor dem Bergpanorama zu posten.

Aber ach. Das Ganze ist lediglich eine temporäre Aktion, während einer einzigen mickrigen Woche Ende März. Kein Konzept, bloß ein Event. Vorbei, kaum dass es begonnen hat. Wie ein Skitag oder ein Wellness-Wochenende. Da muss sich doch irgendwie mehr raus-holen lassen.

STEFAN FISCHER

Hinweis der Redaktion: Die Recherchereisen für diese Ausgabe wurden zum Teil unterstützt von Veranstalter, Hotels, Fluglinien und/oder Tourismus-Agenturen.

## Bauhaus Dessau und die Moderne in Sachsen-Anhalt erleben

2019 begeht Deutschland gemeinsam mit Partnern in aller Welt den 100. Jahrestag der Gründung des Bauhauses. 1919 in Weimar gegründet, 1925 nach Dessau umgezogen und 1933 in Berlin geschlossen, bestand die Hochschule nur ganze 14 Jahre lang. Dennoch wirkt das Bauhaus bis in die Gegenwart fort.

Unter dem Motto „Die Welt neu denken“ haben sich die drei sammlungsführenden Bauhaus-Institutionen in Berlin, Dessau und Weimar mit elf Bundesländern sowie dem Bund zum „Bauhaus Verbund 2019“ zusammengetan, um das Jubiläum gemeinsam zu feiern. Dessau ist dabei die Stadt, mit der das Bauhaus am stärksten verbunden ist. Hier hat die Hochschule am längsten gewirkt und zwischen 1925 und 1932 ihre Blütezeit erlebt. Und hier haben alle drei Bauhausdirektoren, Walter Gropius, Hannes Meyer und Mies van der Rohe, gelebt und gearbeitet. Die Zeit war zugleich die Hochphase der Bauhaus-Architektur, weshalb in Dessau-Roßlau auch die meisten Bauhaus-Bauten zu finden sind. Das Bauhaus-Gebäude, die Meisterhäuser und die Laubenganghäuser gehören heute zum UNESCO Welterbe.



Bildquelle: Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Okochi, Tadashi, 2010 / © (Okochi, Tadashi) Pen Magazine, 2010

Das Bauhaus war kein Solitär, sondern Teil eines ebenso zeittypischen wie regional besonderen Strukturwandels. Die vielfältigen Verknüpfungen lassen sich besonders gut in der Region des heutigen Sachsen-Anhalts aufzeigen. Begleitet von einer rasant wachsenden Industrie herrschte dort nach dem Ersten Weltkrieg trotz aller politischen und wirtschaftlichen Instabilität eine enorme Aufbruchsstimmung. Es entwickelte sich eine Dynamik, die die Region in die politische, kulturelle und künstlerische Moderne katapultierte und damit auch den Boden bereitete für die Entscheidung des Bauhauses, von Weimar in das anhaltische Dessau umzuziehen. Seinen Ausdruck fand dieser Aufbruch insbesondere auch in der innovativen Städte- bzw. Siedlungsplanung. Sachsen-Anhalt steht deshalb heute nicht nur für die Bauhausbewegung, sondern auch für die Moderne schlechthin.

„Sachsen-Anhalt. Hier macht das Bauhaus Schule. „moderndenken“, heißt der Slogan, mit dem sich Sachsen-Anhalt zum Jubiläum präsentiert. Das Land greift damit den Netzwerkgedanken des historischen Bauhauses auf, wobei die inhaltlichen Schwerpunkte zwar auf Programme in Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und Magdeburg gelegt, aber durch weitere Vorhaben in anderen Landesteilen ergänzt werden. In diesem Netzwerk präsentieren sich insbesondere auch Standorte wie die Gartenstadt in Wittenberg-Piesteritz und das Diakonissen-Mutterhaus in Elbingerode, aber auch viele andere Meisterwerke der Moderne.

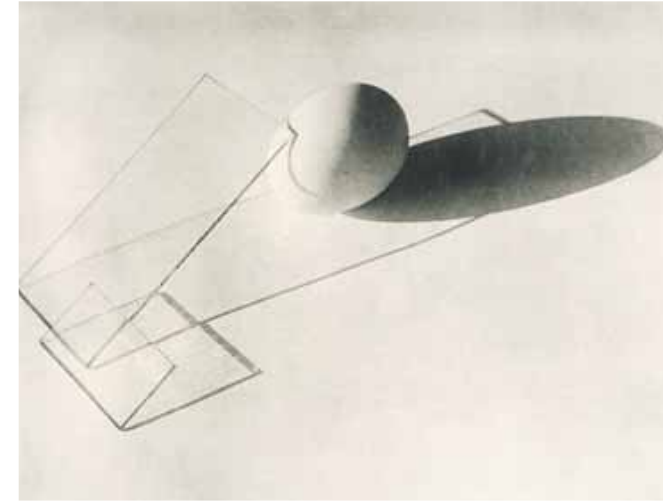
Den Gästen bietet sich somit ein attraktives, breit gefächertes Besuchsprogramm, das zu

**#moderndenken**

einer Entdeckungsreise in die Regionen Sachsen-Anhalts anregt. Das Bauhaus-Jubiläum ist eines der größten Kulturereignisse des Jahres 2019. Einmalige Ausstellungen, Sammlungspräsentationen und Festveranstaltungen machen das Jubiläum in Sachsen-Anhalt unvergesslich. Entdecken Sie Ihr persönliches Highlight unter [www.bauhaus-entdecken.de](http://www.bauhaus-entdecken.de)

### Eröffnung Bauhaus Museum Dessau am 8. September 2019

Das Bauhaus Museum Dessau entsteht zum 100. Gründungsjubiläum des Bauhaus und wird im Jubiläumsjahr 2019 eröffnet werden. Bisher war die Präsentation der wertvollen Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau im Bauhausgebäude nur eingeschränkt möglich. In dem neuen Museum entstehen erstmals geeignete Räumlichkeiten für eine umfassende öffentliche Präsentation. Die Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau umfasst rund 49.000 katalogisierte Exponate und ist die zweitgrößte Sammlung zum Thema Bauhaus weltweit. Das neue Museum wird insgesamt eine Nutzfläche von 3.500 Quadratmetern haben. Unter dem Titel „Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung“ wird auf rund 1.500 Quadratmetern und in miteinander verbundenen Kapiteln die Geschichte des Bauhauses in Dessau als Hochschule für Gestaltung erzählt. Die Ausstellung vergegenwärtigt die komplexe Geschichte



Hannes Meyer, Co-op. Construction 1926/1, 1926 Copyright: Stiftung Bauhaus Dessau (I 36948) / Leihgabe Ernst von Siemens Kunststiftung / © Erbegemeinschaft nach Hannes Meyer

des Wirkens und der weltweiten Weitererzählung des Bauhauses anhand des umfassenden Bestandes an originalen Möbeln, Dokumenten, Fotografien, Kunstwerken und Zeichnungen.

[www.bauhaus-dessau.de](http://www.bauhaus-dessau.de)



Bildquelle: Stiftung Bauhaus Dessau / Foto: Okochi, Tadashi, 2010 / © (Okochi, Tadashi) Pen Magazine, 2010

Veranstaltungskalender  
Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 auf  
[www.bauhaus-entdecken.de](http://www.bauhaus-entdecken.de)



Hier macht  
das Bauhaus  
Schule.